

art is like religion



Das obige Selbstbildnis Jos Deenens trägt den Titel: *Die Welt durch die Augen meiner Schere gesehen*, 1976. Es ist zu sehen im Rahmen der Ausstellung: 25 Jahre Galerie Arbeiterfotografie, art is like religion, Jos Deenen, Fotomontagen.

Die Ausstellung kann vom **9.–30. April 2015** jeweils **Mi./Do. von 19–21 Uhr, Sa. 11–14 Uhr** und nach Vereinbarung besucht werden – in der Galerie Arbeiterfotografie, Merheimer Str. 107, 50 733 Köln, Tel. 0221 727 999.

Eröffnung: **Do, 9. April 2015, 19 Uhr** in Anwesenheit von Jos Deenen
Eröffnungsrede Prof. Roland Günter, Deutscher Werkbund,
Autor von *Fotografie als Waffe*
„Mit Bildern unsere Welt gestalten“
Musikalisches Intermezzo von Ratio con Anima,
Violine und Akkordeon

Filmabend: **Sa, 18. April, 19 Uhr:**

Deutschland DaDa, 63 Min. (D 1969)

20.15 Uhr: John Heartfield, Fotomonteur, ca. 60 Min. (D 1977)

Filme von Helmut Herbst, cinegrafik aus der Reihe: 3 Filme zur Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts

Kostenbeitrag 10 Euro/erm. 3 Euro

Finissage: **Fr, 1. Mai 2015, 15 Uhr**

Vortrag Jos Deenen: art is like religion

Workshop: **Fr, 1. Mai 2015, 17 Uhr** mit

Jos Deenen: *Die Welt durch die Augen*

meiner Schere gesehen

Teilnehmerzahl begrenzt

Kostenbeitrag 25 Euro/Ermäßigung auf

Anfrage

Anmeldung erforderlich

Flyer zur Ausstellung:

<http://www.arbeiterfotografie.com/galerie/25-jahre/2015-25-jahre-jos-deenen-einladung-plakat.pdf>

Jos Deenen, Die Kunst der Kollage

Jos Deenen wurde am 24. Oktober 1956 in Baarlo geboren. Nach der Grafischule schloss er eine Ausbildung des typografischen Handwerks in Utrecht mit dem Diplom ab. Dem Abend-Athenaeum folgte ein Studienjahr an der niederländischen Universität Nijmegen. Von der Liebe zur Musik her kommend wurde er immer mehr von der bildenden Kunst angezogen. Insbesondere das Buch „Das Lachen Dadas“ faszinierte ihn sehr. Die Art und Weise dadaistischer Künstler regten seine Phantasie an – Namen wie George Grosz, Otto Dix und der Expressionist Max Beckmann, die Grausamkeit, Dekadenz und den Rand der Gesellschaft ungeschminkt auf die Leinwand brachten. appellierten an seine Phantasie. Am meisten beeindruckte ihn jedoch John Heartfield, der mit seinen satirischen und sozialkritischen Fotocollagen Hitlers faschistische Clique angegriffen hatte. Deenen entschied sich, die heutige Welt mit den gleichen Instrumenten – Lanzette, Schere und Pinzette – aufs Korn zu nehmen.

Im Laufe der Jahre legte er ein riesiges Archiv von Fotos aus einer Vielzahl von Zeitschriften an. Daraus hat Jos Deenen Tausende von Artikeln destilliert und nach Stichworten geordnet. Damit schafft er Kunst wie ein Maler mit seiner Palette. Deenen schafft damit buchstäblich Zeitdokumente zu Umweltfragen, Kriegs-Wahnsinn, Rechtsradikalismus und politischer Heuchelei, um nur einige seiner Arbeitsfelder zu nennen.